

Recht und Praxis

Änderungen im Adoptionsrecht

von Andrea C. Huber*



Auf den 1. Januar tritt das revidierte Adoptionsrecht in Kraft. Welches sind die wichtigsten Änderungen?

Neu geregelt wird die sogenannte Stiefkindadoption. Bislang konnten nur verheiratete Partner das Kind ihres Partners oder ihrer Partnerin adoptieren. Neu können auch Partner in eingetragener Partnerschaft oder in verschieden- oder gleichgeschlechtlichen faktischen Lebensgemeinschaften das Kind des anderen Partners adoptieren. Dies ermöglicht die gleiche rechtliche Absicherung der Beziehung des Kindes mit dem Stiefelternteil wie bei verheirateten Paaren. Bisherige Ungleichbehandlungen werden damit beseitigt.

Die gemeinschaftliche Adoption fremder Kinder jedoch, ist gleichgeschlechtlichen Paaren und Paaren in einer faktischen Lebensgemeinschaft weiterhin nicht erlaubt.

Neu wird das Adoptionsalter für eine adoptionswillige Person von 35 Jahren auf 28 Jahre gesenkt. Ebenso gesenkt wird die Mindestdauer der Partnerschaft von fünf auf drei Jahre. Das heisst, um ein Kind adoptieren zu können, muss ein Paar mindestens drei Jahre lang einen gemeinsamen Haushalt geführt haben.

Für die Adoption einer volljährigen Person wird die notwendige Dauer für die vorausgegangene Pflege, Erziehung oder des gemeinsamen Zusammenlebens ebenfalls von fünf auf drei Jahre gesenkt.

Neu kann von den Adoptionsvoraussetzungen (Mindestalter, Altersunterschied, Dauer des Zusammenlebens) abgewichen werden, wenn das Kindeswohl dadurch nicht gefährdet wird. Im Vergleich zum alten Recht ist dies gesetzlich eine wesentliche Flexibilisierung zugunsten der Kinder aber auch adoptionswilliger Eltern. Die Zukunft wird zeigen, wie diese erweiterten Ermessensspielräume in der Praxis gehandhabt werden, um im Einzelfall den Bedürfnissen besser gerecht zu werden.

Mit der Revision konkretisiert und gelockert wird auch das Adoptionsgeheimnis. So erhalten Eltern, die ihr Kind einst zur Adoption freigegeben haben, sowie ihre direkten Nachkommen Auskunft über die Identität des volljährigen Adoptivkindes, sofern dieses zugestimmt hat. Adoptierte Kinder erhalten neu auch über leibliche Geschwister und Halbgeschwister Auskunft, wenn diese volljährig sind und der Bekanntgabe zugestimmt haben.

* lic iur. Andrea C. Huber ist Rechtsanwältin in der Anwaltskanzlei Pfister & Partner Rechtsanwältinnen Pfäffikon und Zürich.



Am Dienstag baggerte man in der Nähe des Seeblistees nach der Ursache für den Wasserrohrbruch.

Bild pp

Toiletten gesperrt – es floss kein Wasser

Endlich lag über die Festtage genügend Schnee, um in den Skigebieten Vollbetrieb zu ermöglichen. Die Gäste kamen in Scharen, doch zum unpassendsten Zeitpunkt brach im Hoch-Ybrig ein Wasserrohr.

von Patrizia Pfister

Alle Anlagen in Betrieb! Diese Meldung gibt es zurzeit in den meisten Wintersportberichten zu lesen. Deshalb liessen sich über die Weihnachtstage viele Skifahrer und Snowboarder zu Schwüngen über dem Nebelmeer hinreissen.

Gäste reagierten positiv

Am Dienstagmorgen gab es für die Verantwortlichen der Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig AG jedoch ein böses Erwachen: Es wurde ein

Wasserleitungsbruch festgestellt – fast das ganze Skigebiet und acht Restaurants liefen ohne fliessendes Wasser auf Sparflamme.

Dank einem Provisorium der Feuerwehren Einsiedeln, Unter- und Oberiberg konnten vier Restaurants ab Mittag wieder normal betrieben werden. Den ganzen Tag über waren nur die WCs der Talstationen Weglosen und Laucheren geöffnet, im Skigebiet selber hiess es: Beine zusammenklemmen.

Derweil wurde neben dem Seeblistee und auch in der Spirstock-Talstation fleissig gebaggert, um das Leck

möglichst schnell zu finden. Keine einfache Aufgabe.

Am Dienstagabend gegen 21 Uhr wurde das Leck entdeckt und geflickt, der Leitungsbruch konnte in der Nähe

«Die Abläufe der neuen Bahn müssen sich noch einspielen.»

Martin Langenegger
Geschäftsführer Stoosbahnen

der Talstation Sternen festgestellt werden. «Jetzt haben alle wieder Wasser», so Geschäftsführer Wendelin Keller. Seit gestern früh lief der Vollbetrieb wieder, im Frühling folgen weitere Arbeiten an den Wasserleitungen.

Die Gäste hätten erstaunlich positiv auf den Wasser-Engpass reagiert, auch wenn der Vorfall für die Verantwortlichen sehr belastend war. Mit dem Andrang über die Festtage ist Keller zufrieden. Er erwartet, dass sich die Skifahrer im Hoch-Ybrig über die kommenden Neujahrstage gut verteilen werden.

Abläufe spielen sich ein

Auf dem Stoos zieht die neue Standseilbahn viele Besucher an. Der Betrieb funktioniere einwandfrei, auch wenn sich die Abläufe für die Gäste und Mitarbeiter noch einspielen müssten, so Martin Langenegger, Betriebsleiter der Stoosbahnen. Er freue sich über den frühen Schneefall und hebt die diversen Winterwanderangebote auf dem Stoos heraus, die ebenfalls gut ankämen. Für die kommenden Tage rechnet Langenegger mit vielen Gästen, auch wenn die Vorhersagen nicht perfekt sind. «Wir leben mit dem Wetter, das gehört dazu.»

Hoffen auf weiteren Schneefall

Auch bei den Bergbahnen Flumserberg AG wurde viel Wintersport betrieben. Da das ganze Gebiet offen ist, habe es an den Anlagen keine Wartezeiten gegeben «und auch keinen Überlauf-tag», wie es Geschäftsführer Heinrich Michel ausdrückt.

Im Vergleich zum letzten Jahr zur gleichen Zeit, als mit 20 Kilometern nur ein guter Drittel des Gebiets geöffnet war und frühlinghafte Temperaturen vorherrschten, liegt heuer viel Schnee. Die Stammgäste in den Ferienhäusern seien ebenfalls vor Ort, weshalb Michel auch zu Beginn des neuen Jahres mit hohen Frequenzen rechnet.

Mit Baermanns Klarinettenquintett und Mozart das Jahr abgeschlossen

Das Kammermusik-Ensemble Accento musicale konzertierte zum Abschluss der Weihnachtstage am Stephanstag mit stimmungsvollen Werken von Baermann und Mozart für Streicher, Klarinette und Klavier.

von Paul Diethelm

In seiner lockeren Art begrüsst Urs Bamert die vielen Konzertbesucher aus der March und den Höfen zum Jahresabschluss-Konzert des Kammermusikensembles Accento musicale im Dorfzentrum Altendorf.

Zum Auftakt gelangte das Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello Nr 3 Es-Dur in drei Sätzen des deutschen Komponisten und Klarinettenisten Heinrich Joseph Baermann, dargeboten von Donat Nussbaumer und Meinrad Küchler (Violine), Lorenz Küchler (Viola), Severin Suter (Violoncello) und Urs Bamert (Klarinette) zur Aufführung.

Im zweiten Teil zeigte die international bekannte Pianistin Eleonora Em mit der «Fantasie D-Moll für Klavier Kv 570» von Wolfgang Amadeus Mozart ihr hohes Können am Flügel und erntete für ihre perfekte Leistung langanhaltenden Applaus.

Zum Abschluss des gelungenen Weihnachtskonzertes überzeugte das Kammermusikensemble Accento mu-



Das Kammerensemble Accento musicale mit (v. l.) Donat Nussbaumer, Lorenz Küchler, Eleonora Em, Severin Suter und Urs Bamert.

Bild Paul Diethelm

sicale – ergänzt durch den Schweizer Pianisten Florian Gabele – die Konzertbesucher mit dem berühmten Klavierkonzert Nr. 24 in C-Moll von Wolfgang

Amadeus Mozart, arrangiert von Johann Nepomuk Hummel.

In der Zugabe kamen die Konzertbesucher in den Genuss eines Menuettes

von Wolfgang Amadeus Mozart. Dasselbe Konzert kam gestern Abend in Einsiedeln im Museum Fram nochmals zur Aufführung.